

Ergebnisse der Umfrage: Spielen überwindet Grenzen!

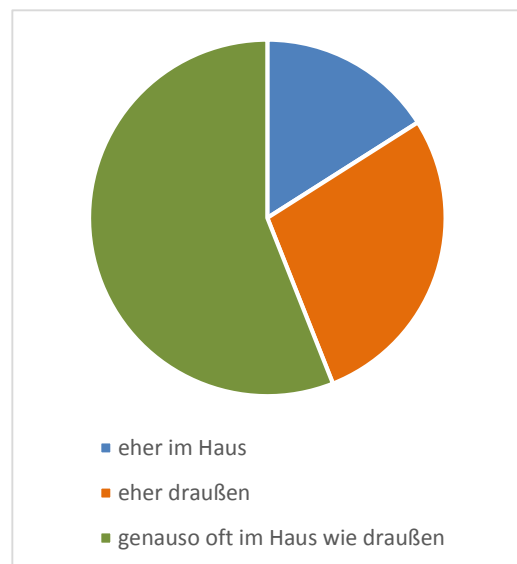
- Umfrage des Deutschen Kinderhilfswerks zur (Draußen-)Spielsituation in Deutschland -

Im Vorfeld des Weltspieltags 2016 startete das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. eine bundesweite Umfrage, sowie online als auch analog zur Einsendung, um von Kindern und Jugendlichen ein Stimmungsbild über die Verwirklichung des Rechts auf Spiel in Deutschland zu erhalten. Ziel war es herauszufinden, wie häufig und mit wem die Kinder und Jugendlichen draußen spielen und auch, welche Grenzen das gemeinsame Draußenspiel behindern. In diesem Zusammenhang wurden 1.825 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre befragt. Davon waren fast die Hälfte im Alter von 6-9 Jahren und weitere 34% 10-15 Jahre alt. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen deutscher Herkunft überwog dabei stark (95%). Nur 5% gaben an, in einem anderen Land geboren zu sein. Im Folgenden stellen wir die Ergebnisse vor und interpretieren einige der gesammelten Daten.

Frage 1: Spielst du eher im Haus, z.B. in deinem Zimmer oder eher draußen, also z.B. auf dem Spielplatz, im Park oder auf der Straße?

- Ich spiele eher im Haus: 16%
- Ich spiele eher draußen: 28%
- Ich spiele genauso oft im Haus wie draußen: 56%

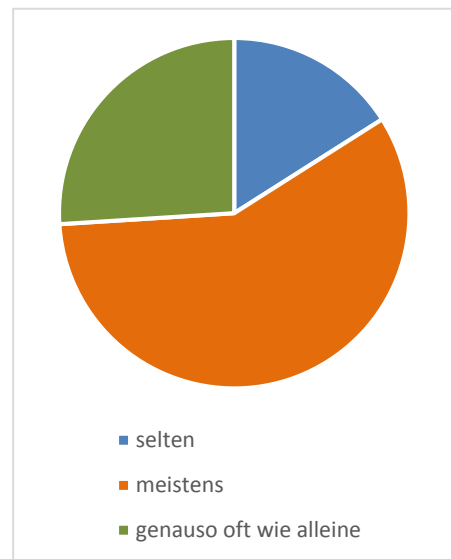
Auswertung: Nach eigener Einschätzung verbringt über die Hälfte der Kinder und Jugendlichen genauso viel Zeit mit Spielen zu Hause wie draußen. Fast ein Drittel der Kinder spielt mehr draußen als drinnen, was sehr zu begrüßen ist in Anbetracht der vielen Vorteile, welche Bewegung an der frische Luft für die Kinder hat. Es gibt jedoch auch einige Kinder und Jugendliche, welche sich kaum draußen aufhalten und dadurch wohl seltener ihre Umgebung entdecken oder zufällige Kontakte mit anderen Kindern machen können.



Frage 2: Wenn du draußen spielst, wie oft spielst du dort mit anderen Kindern?

- Ich spiele selten mit anderen Kindern draußen: 16%
- Ich spiele meistens mit anderen Kindern draußen: 58%
- Ich spiele genauso oft mit anderen Kindern wie alleine draußen: 26%

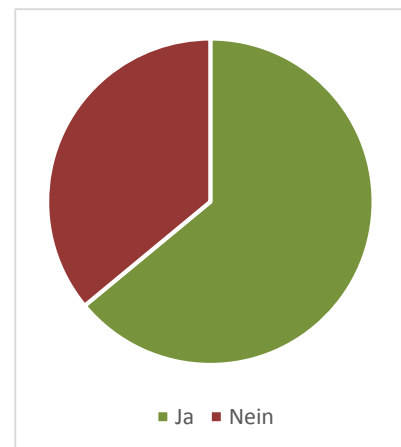
Auswertung: Mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen gab an, dass sie am meisten mit ihres Gleichen draußen spielen. Dies zeigt, dass Kinder das Draußenspiel als eine gemeinschaftliche Gruppenaktivität ansehen und miteinander interagierten. Weitere 26% spielen ab und zu mit anderen Kindern, aber genauso oft auch alleine draußen. Nur 16% spielen mehr alleine als mit anderen Kinder draußen. Allerdings geht aus der Umfrage nicht hervor, ob sie sich freiwillig alleine beschäftigen, keine anderen Kinder zum Spielen draußen sind oder sie von den anderen Kindern beim Spielen ausgeschlossen werden. Doch insbesondere die Frage 4, in welcher die Hinderungsgründe, welche das Draußenspiel mit anderen Kindern verhindern, abgefragt wurden, gibt einen Hinweis hierauf.



Frage 3: Würdest du gern häufiger draußen, gemeinsam mit anderen Kindern spielen?

- Ja: 64%
- Nein, so wie es ist, ist es genau richtig: 36%

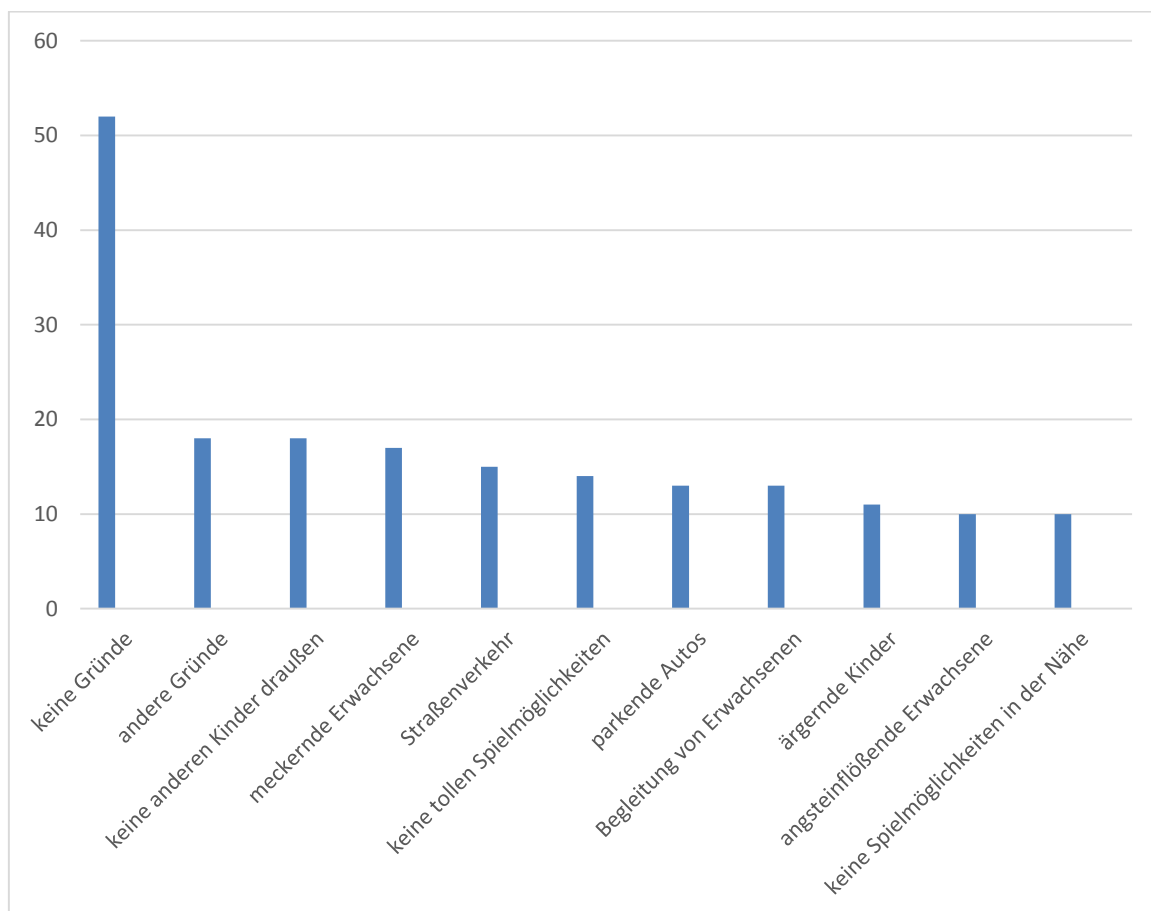
Auswertung: Diese Antwortverteilung gibt einen deutlichen Hinweis darauf, dass das Spielbedürfnis von fast zwei Dritteln der Befragten nicht befriedigt wird. Konkrete Ursachen, welche die Kinder am Draußenspiel hindern, wurden im nächsten Punkt abgefragt. Allerdings ist das restliche Drittel der Kinder und Jugendlichen durchaus zufrieden mit der Zeit, welche ihnen zum gemeinsamen Draußenspiel zur Verfügung steht.



Frage 4: Bestimmt gibt es manchmal Situationen, in denen du draußen spielen willst, aber nicht kannst? Was hindert dich daran, (öfter) draußen zu spielen?
(Mehrfachnennung möglich)

- Es gibt zu viele parkende Autos, die beim Spielen im Weg sind: 13%
- Der Straßenverkehr (rasende Autos, große Kreuzungen, fehlende Übergänge und ähnliches) stört und ist zu gefährlich: 15%
- Es gibt keine Spielmöglichkeiten (Spielplätze, Spielstraßen oder ähnliches) in meiner Nähe: 10%

- Es gibt keine tollen oder nur kaputte Spielmöglichkeiten in meiner Nähe: 14%
- Es gibt draußen Erwachsene die meckern, wenn ich spiele: 17%
- Es gibt draußen Erwachsene, vor denen ich Angst habe: 10%
- Es gibt draußen andere Kinder, die mich ärgern: 11%
- Es sind keine anderen Kinder zum Spielen draußen: 18%
- Meine Eltern lassen mich nicht ohne Begleitung von Erwachsenen draußen spielen: 13%
- Andere Gründe: 18%
- Eigentlich kann ich immer draußen spielen, wenn ich möchte: 52%

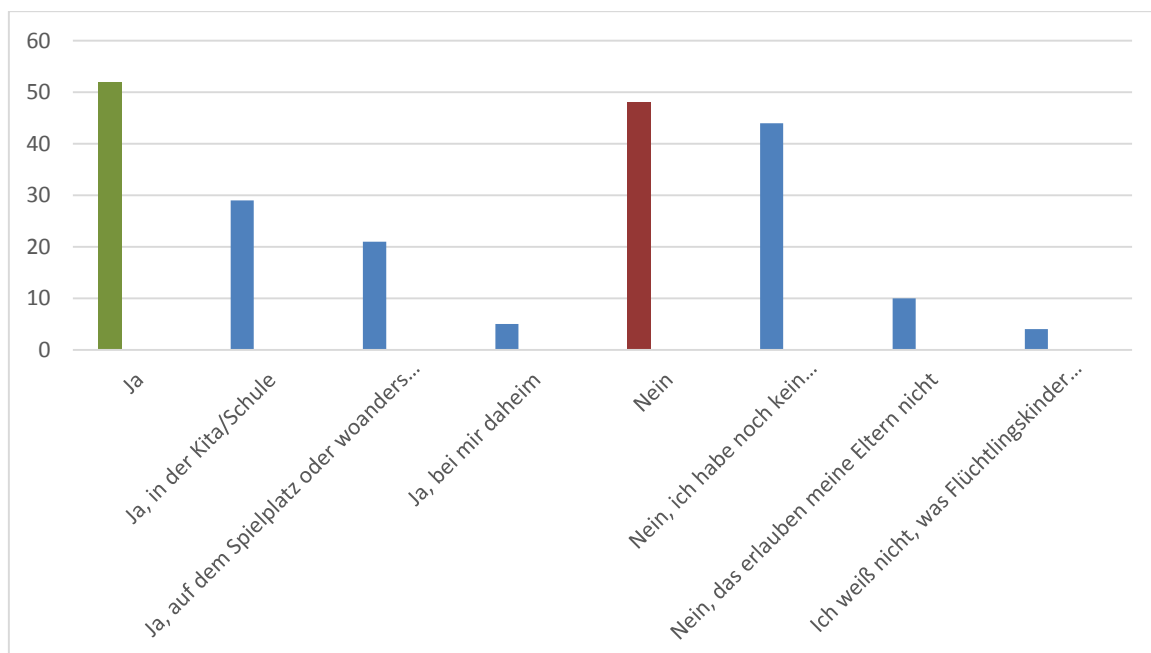


Auswertung: Zwar haben über die Hälfte der Kinder und Jugendlichen angegeben, dass sie immer wenn sie möchten draußen spielen können, allerdings wurden von 48% Hindernisse gegen das Spielen angegeben und oft mehr als ein Grund. Das größte Hindernis ist das Fehlen anderer Kinder zum Spielen draußen (18%). In Zusammenhang mit der Nennung von zu viel Hausaufgaben, anderen Freizeitaktivitäten oder anderen Gründen kann man ableiten, dass Kinder kaum noch Zeit haben, unbesonnen „nur“ draußen zu spielen, da ihr Alltag sehr durchgeplant ist. Der Straßenverkehr wird weiterhin als besonders störend empfunden, entweder durch den ruhenden Verkehr (13%) oder den fließenden Verkehr und fehlende Sicherheitsinfrastruktur (15%). Durch Erwachsene fühlen sich immerhin 27% der Kinder gestört, entweder weil diese sich über ihr Spielen beschwerten oder weil sie sich durch die Erwachsenen bedroht fühlen. Diese Tendenz, dass spielende Kinder von Erwachsenen als

Störung empfunden werden, kann durch das häufige Klagen gegen Kinderlärm bestätigt werden. Die Bedrohung durch den Straßenverkehr als auch durch andere Erwachsene spiegelt sich auch in der Besorgnis der Eltern wieder: Mehr als jedes zehnte Kind darf nur in Begleitung eines Erwachsenen nach draußen. Auch die Vernachlässigung von Spielplätzen hat Auswirkungen auf das Spielverhalten der Kinder und Jugendlichen. Fast ein Viertel der Kinder findet entweder keine offiziellen Spielflächen in der Nähe oder nur solche, welche durch ihre mangelnde Qualität und Zielgruppengerechtigkeit nicht attraktiv sind. Eine weitere besorgniserregende Entwicklung ist, dass einige Kinder durch das Ärgern anderer Kinder evtl. nicht nach draußen gehen, um zu spielen oder nur alleine spielen. Als weitere Gründe wurden unter anderem das Wetter, lange Schulzeiten, Hausaufgaben und Lernen, andere Aktivitäten sowie andere Termine genannt.

Frage 5: Hast du schon einmal mit Flüchtlingskindern gespielt? (Mehrfachnennung möglich)

- Ja, das habe ich: 52 Prozent
 - Ja, in der Kita/Schule: 29%
 - Ja, auf dem Spielplatz oder woanders draußen: 21%
 - Ja, bei mir daheim: 5%
- Nein, das habe ich noch nicht: 48 Prozent
 - Nein, ich habe noch kein Flüchtlingskind getroffen: 44%
 - Nein, das erlauben meine Eltern nicht: 10%
 - Ich weiß nicht, was Flüchtlingskinder sind: 4%



Auswertung: Diese Frage bezog sich gezielt auf das Motto des diesjährigen Weltspieltags, dessen Ziel es insbesondere ist, Kinder verschiedener Kulturen und Sprachen zusammenzubringen. In Bezug auf die aktuelle Situation der Flüchtlinge in Deutschland wurde zum einen erhoben, ob die Kinder Kenntnisse darüber haben, zum anderen ob sie schon auf spielerische Weise mit geflüchteten Kindern in Kontakt gekommen sind. Das Ergebnis überrascht: Über die Hälfte der Kinder ist in der Kita/Schule und/oder beim draußen Spielen und /oder beim Spielen zu Hause schon mit Flüchtlingskindern in Berührung gekommen. Dabei zeigt sich, dass Spielräume an der freien Luft eine wichtige Funktion als Plattform der Kommunikation und Kooperation unterschiedlicher Gruppen haben, gleich nach den institutionalisierten Betreuungs- und Bildungseinrichtungen. Weniger als die Hälfte der Befragten hatten noch nicht die Möglichkeit, mit Flüchtlingskindern zu spielen. Nur 4% der Kinder weiß nicht, was ein Flüchtlingskind ist. Hier ist insbesondere in Anbetracht der überwiegenden Altersgruppe von 6-9 Jahren bemerkenswert, wie informiert die Kinder in diesem Alter schon sind. Traurig ist, dass 10% der Kinder durch die Vorurteile ihrer Eltern nicht die Möglichkeit bekommen, Grenzen zwischen den Kulturen abzubauen.